



Dortmunder Tafel

TAFEL EXPRESS

Nr. 60/Dezember 2020

Weihnachten
2020
„Fest der
Hoffnung“

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ein unvergessliches Jahr 2020 geht



mit einem
zweiten
Lockdown
zu Ende!
Aber es
gibt hoff-
nungsvolle
Ausblicke
zum Jahres-
ende: in
den USA
verab-

schiedet sich jemand, den wir nicht vermissen werden und es gibt wirksame Impfstoffe gegen das Corona-Virus mit der Aussicht, dass im Laufe des kommenden Jahres das normale Leben zurückkehrt. „Ferien am Strand, Feierabend in der Fußballkneipe oder Freunde im Garten“ – wir freuen uns drauf. Bis es soweit ist, müssen wir uns noch einige Zeit gedulden, Weihnachten und Silvester auf Sparflamme feiern und uns in acht nehmen „A-H-A“.

Der Tafel Express wünscht allen MitarbeiterInnen und FreundInnen der Dortmunder Tafel schöne Weihnachtstage und alles Gute für das kommende Jahr – vor allem:
bleibt gesund!

Jochen Falk

In dieser Ausgabe

Dufte Gerüche	3
Neues Kochbuch: „Frisch auf die Tafel“	4
Restaurants: Solidarität in schweren Zeiten	5
Jubilare 2020: „Herzlichen Glückwunsch“	5
Bufdis: „Zwischen Schule und Beruf“	6
Kinderprojekte in Corona-Zeiten	7
Aktuelles zur Corona-Pandemie	7
Deutsche Post: Global Volunteer Day	8
Kleingärtner spenden Obst und Gemüse	9
Verstärkung für den Beirat	9
Bericht von der Mitgliederversammlung	10
Kinderbücher für die Tafel	10
Aus den Filialen: Schutz vor dem Virus	11
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	11
Lyrik aus Huckarde	11
Bauarbeiten in der Osterlandwehr	12

*Obwohl die Welt ja, so zu sagen,
Wohl manchmal etwas mangelhaft,
Wird sie doch in den nächsten Tagen
Vermutlich noch nicht abgeschafft.
Wilhelm Busch*

Impressum

Herausgeber:

DORTMUNDER TAFEL e.V.

Osterlandwehr 31 - 35,

44145 Dortmund

Telefon: 0231 - 477 324 - 0

Fax: 0231 - 477 324 - 32

E-Mail: info@dortmunder-tafel.de

www.dortmunder-tafel.de

facebook.com/dortmunder-tafel

V.i.S.d.P.: Dr. Horst Röhr

Spendenkonto:

Sparkasse Dortmund

IBAN

DE 11 4405 0199 0001 1628 61

BIC

DORTDE33XXX

Redaktion, Fotos: Jochen Falk

(sofern nicht anders gekennzeichnet)

Titelbild: Jutta Falk

Druck: Koffler-Druck

Nicht nur zur Weihnachtszeit

Dufte Gerüche

Gerüche und Düfte begleiten uns durch unser Leben und sie haben großen Einfluss auf unser Befinden. Den meisten von uns ist die vorweihnachtliche Zeit ein gutes Erfahrungsbeispiel, denn kaum etwas wirkt so sehr auf unsere Stimmung wie Gerüche.

Hildegard von Bingen, eine berühmte Gelehrte und Heilerin verordnete vor ca.900 Jahren ihren Patienten Weihnachtskekse, wenn sie deren Gemüt aufhellen wollte. Ihr Rezept für ihre „Nervenkekse“ enthielt viele der Gewürze, die auch heute noch Verwendung finden, u.a. Zimt, Nelken, Muskat, Mandeln, Zucker und Butter.

Heute wissen wir, dass wir diese Kekse gar nicht mehr essen müssen um froher zu werden, heute gilt: Ofen auf, Plätzchen auf den Tisch und tiiiiieef einatmen !!

Gerüche schaffen es, dass wir uns einen ganzen Abend wunderbar geborgen fühlen oder eben plötzlich übellaunig. Was Gerüche alles können, merkt man nie so sehr, wie in der Adventszeit. In allen Läden und Wohnzimmern riecht es nach Tannennadeln und Lebkuchen, nach Mandarinen und Plätzchen, nach gebrannten Mandeln und Maronen und die meisten Leute stimmt das fröhlich und leicht. Gerüche haben also viel Macht über uns.

Das hat damit zu tun, wie unsere Nase mit unserem Gehirn verbunden ist. Jeder Geruch besteht aus vielen kleinen Geruchsanteilen, den unterschiedlichen Duftstoffen. Zimtgeruch z.B. hat mindestens 200 unterschiedliche Bestandteile, Alle diese Bestandteile schweben als Paket an unsere Nase heran und dort kommen dann unsere Riechzellen zum Einsatz. Von denen stecken Millionen in unserer Nasenschleimhaut, jede ist auf einen bestimmten Duftstoff spezialisiert, als wären sie Fahrradschlösser, die nur auf ihre passenden Schlüssel warten. Das Besondere nun ist, Jede unserer Zellen, die von ihrem Duftbaustein angeregt wird, meldet das an's sogenannte Riechhirn. Von dort aus gehen diese Duft-Informationen per Nervenleitung direkt an zwei Bereiche in unserem Gehirn. Der eine Bereich ist für das Gedächtnis zuständig, der andere Bereich liegt direkt daneben und hat den schönen Namen „Mandelkern“. Im Mandelkern sitzen unsere Gefühle. Jeder Geruch wird also immer zusammen mit einer Empfindung abgespeichert: Was wir auch zu riechen gelernt haben, immer kommt auch gleich eine Stimmung mit, die wir auch gelernt haben. Es gibt also kein „Zimt-Wohlfühl-Gen“, sondern es sind unsere Erfahrungen, die abgerufen werden, was waren unsere Gefühle beim ersten riechen von...?

Auch Unternehmen wollen diese Erfahrungen beim Verkauf nutzen und so werden Autos, Handys, Sportkleidung mit speziellen Düften versehen, sogar Hotels versuchen sich daran.

Neu ist dieses „Duftmarketing“ nicht: Seit über 5000 Jahren reiben Menschen gutriechende Öle, Salben und später Parfüms auf ihre Körper, um als gesund oder attraktiv wahrgenommen zu werden. In der Kirche verbrennen Messdiener seit Jahrhunderten Weihrauch, im stinkenden Mittelalter trug man wohlriechende Kräuter mit sich, am französischen Hof wurde gepudert und gecremt, heute helfen die Klimaanlage.

Nicht nur diese Verführungsversuche muss man aushalten, man kann diese Erfahrungen auch selbst positiv konditionierend einsetzen und die Macht der Gerüche nutzen: Wer beim Lernen etwa konzentrierter sein will, kann das mal mit einem individuell angenehmen Duft – vielleicht eines Tees – ausprobieren!

Merke: „Real ist das, was nicht weggeht, auch wenn Du nicht daran glaubst!“

Horst Röhr

„Frisch auf die Tafel“



Gelegentlich bekommt man interessante Gespräche über das Kochen mit: „Kartoffeln kaufe ich nur im Glas“, sagt eine junge Frau in der U-Bahn zu ihrer Sitznachbarin, „ich mag die dreckigen Dinger nicht anfassen“! Aus diesen und ähnlichen Erkenntnissen kam die Idee zu einem Kochbuch mit Rezepten für gesunde und preiswerte Gerichte aus einfachen Zutaten, wie sie die Tafel typischer Weise im Angebot hat. Das ist im Übrigen keine exklusive Idee von uns: da gab und gibt es schon einiges, zum Beispiel von Henriette Egler aus Quedlinburg am Harz, die in ihrem Foodblog

(<https://lanisleckerecke.de>) interessante Gerichte weitgehend aus Tafel-Produkten kocht. Auch wir haben schon vor einigen Jahren ein kleines Kochbuch mit kindgerechten Rezepten herausgegeben, das gut ankam und es auf eine erfreuliche Stückzahl gebracht hat.

Im vorigen Jahr kam es dann, in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter, zum Projekt „Frisch auf die Tafel“.

Der Tafel Express berichtete damals.

Das Dortmunder Jobcenter bemüht sich nämlich schon seit Jahren darum, dass ihre Kunden weniger Fastfood konsumieren und lernen, wie man gesund und preiswert selber kocht. Bei unserem Kinderkochbuch hatte dem Jobcenter besonders die Dreisprachigkeit und das praktische, küchengerechte Format gefallen.

Also machten Barabara Lueg und Jochen Falk sich Gedanken über ein Konzept, baten einige Tafelmitarbeiter, zum Beispiel unseren Küchenchef Jörg Habrock, um passende Rezepte und ordneten diese in jahreszeitliche Menüfolgen. Dann begann die Arbeit des Kochens, Probierens, Fotografierens und Dokumentierens. Barbara machte abschließend daraus ein ansehnliches und übersichtliches Kochbuch.

Anfang des Jahres war das Werk getan, aber leider, Corona hatte auch hier das letzte Wort, so dass erst jetzt, zum Jahresende, das Koch-

buch „Frisch auf die Tafel“ gedruckt vorliegt. Alle MitarbeiterInnen der Dortmunder Tafel erhalten ein Exemplar und können nun vielleicht das eine oder andere Rezept ausprobieren. Zum Beispiel im kalten Advent mit einem leckeren Bratapfel im Backofen, auf dass der Duft in der Küche den Düften entspricht, die Horst Röhr auf Seite drei dieser Ausgabe anschaulich beschreibt.

Weil das Jobcenter von Anfang an intensiv beteiligt war und dabei ihre Zielgruppe im Auge hatte, wurde „Frisch auf die Tafel“ in einer großen Stückzahl gedruckt. Beim Verkaufspreis von 5,50 Euro bleibt für die Tafel etwas übrig. So können wir zwei Fliegen mit einem Kochlöffel schlagen, nämlich einen Beitrag zur gesunden Ernährung leisten und eine Einnahme für die Dortmunder Tafel erzielen, mit der die Beschäftigung einiger Programm-Mitarbeiter gesichert werden kann, die vom Jobcenter zu uns kommen. *jf*

Geplagte Restaurantbetriebe helfen der Dortmunder Tafel

Solidarität in schweren Zeiten

Bereits im Frühjahr, als das Corona-Virus den ersten Lockdown für Gewerbe und Öffentlichkeit notwendig machte, hatte sich Krishan Höltershinken von der Firma Hödicon für die Dortmunder Tafel engagiert. Auch jetzt im Herbst, als die Infektionszahlen wieder beängstigend anstiegen, wurden Restaurant, Kneipen, Bars geschlossen und das öffentliche Leben so weit als möglich reduziert. Viele Restaurant wurden durch die Maßnahmen überrascht, hatten Keller und Tiefkühlkammern mit Lebensmitteln gefüllt, für die sie nun keine Verwendung hatten. Wie damals übernahm Krishan Höltershinken die Initiative und sorgte dafür, dass etliche Restaurantbetreiber ihre Vorräte der Dortmunder Tafel spendeten, darunter viele in Dortmund sehr bekannte Namen:

- die Familie **Overkamp-Klein** mit ihrem Team vom Restau-

rant Overkamp in Höchsten,

- **Carlos und Carminha Couto** vom Restaurant Carlos in Dortmund, Schwerte und Lünen,
- die Familie **Eckardt** und ihr Team von den Pfefferkorn Restaurants am Hohen Wall, am Phoenix-See und am Markt,
- **Benjamin Benke** und **Jan Ruzanka** vom Restaurant Base-Kitchen in der Lindemannstraße und Base-Burger in Lünen, Bochum und Iserlohn,
- sowie **Hubertus Brand** mit seinem Team vom Road-Stop in Dortmund, Wuppertal, Münster und Mettmann.

Die Firma Hödicon sammelte die Lebensmittel ein und brachte sie zur Dortmunder Tafel. Ein tolles Zeichen der Solidarität – hoffen wir, dass die

Corona-Zahlen bald wieder sinken und die Lokale wieder öffnen können. Herzlichen Dank für die Unterstützung! *aw*



Günter Overkamp-Klein
(Foto: Höltershinken)

Unsere Jubilare im Jahr 2020

Herzlichen Glückwunsch!

Statt wie üblich auf unserer jährlichen Weihnachtsfeier, die dieses Mal aus bekannten Gründen leider ausfallen muss, möchten wir unseren langjährigen, treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausnahmsweise an dieser Stelle gratulieren. Ihr alle habt durch euren nachhaltigen Einsatz wesentlich dazu beigetragen die Dortmunder Tafel zu der erfolgreichen Einrichtung in Dortmund zu machen, die in Zivilgesellschaft und Politik hoch angesehen ist, und die einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung benachteiligter Menschen in Dortmund leistet! *Der Vorstand*

Fünf Jahre

Martina Bangel (Filiale Wickede)
Angelika Hagemeister (Filiale Huckarde)
Dorothea Herrmann (Filiale Körne)
Erika Koch (Filiale Körne)
Heidemarie Meier (Filiale Dorstfeld)
Luisa Olfert (Filiale Scharnhorst)
August Schlaphorst (Tafelchor)
Isolde Seynsche (Büro)
Renate Dorothea Steffin (Filiale Scharnhorst)
Angelika van der Horst (Filiale Hörde)
Peter Wittkowski (Filiale Huckarde)

Zehn Jahre

Doris Fock (Filiale Hörde)
Sascha Grönemeyer (Filiale Haydnstraße)
Ingrid Humpert (Filiale Dorstfeld)
Joachim Humpert (Filiale Dorstfeld)
Hans Walter Joswig (Presseteam)
Christel Kowalewski (Filiale Huckarde)
Marie Luise Krause (Filiale Hörde)
Jörg Krieg (Filiale Körne)
Olexiy Malyuga (Filiale Haydnstraße)
Rudolf Petersen (Filiale Haydnstraße)
Volker Horst Raback (Filiale Huckarde)
Waltraud Remmert (Filiale Wickede)
Ute Rosenbohm (Filiale Haydnstraße)
Monika Schanofski (Büro)
Gertrud Skrzypzak (Filiale Haydnstraße)
Gudrun Wachtel (Filiale Dorstfeld)

Fünfzehn Jahre

Lina Eickmeyer (Filiale Huckarde)
Edelgard Knappmann (Filiale Huckarde)
Siegfried Merten (Pforte)
Ingrid Neumann (Filiale Huckarde)
Gabriele Norahim (Filiale Huckarde)
Bärbel Simon (Filiale Huckarde)
Ingrid Wehr (Filiale Huckarde)

Der **TAFEL EXPRESS** (Ausgabe-Nr. 60)

Mitarbeiter vorgestellt: „unsere Bufdis“

Zwischen Schule und Beruf

Man kann den Betrieb der Dortmunder Tafel als ein interessantes soziologisches Experiment ansehen, denn hier mischen sich unterschiedliche Gruppen unserer Gesellschaft, die sonst eher selten zusammenkommen. Das trifft sowohl auf unsere Kunden als auch auf die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu. Alle unsere Kunden sind

Zwar kann man dem Bundesfreiwilligendienst, in jedem Alter beitreten, aber meistens sind es doch junge Menschen die dieses Jahr zwischen Schule und Berufsausbildung oder dem Studium einschleichen. Jana, Mikail, Simon und Christian nennen ihre Gründe für die Bufdi-Zeit bei der Dortmunder Tafel: „die Wartezeit auf eine Ausbil-

hat bei all den Unterschieden zwischen den Kollegen doch immer das Gefühl, dass wir alle für die Tafel an einem Strang ziehen“ meint Christian.

Es ist ihnen auch aufgefallen, wie konsequent bei uns das Hygienekonzept umgesetzt wird. „Abstand, Mundschutz und so weiter, das klappt hier besser als in den meis-

ten anderen Organisationen“ meinen sie. Durch den größeren Abstand mit weniger Kunden habe man sogar einen besseren Kontakt und weniger Stress im Laden. Erstaunt zeigen sich die jungen Leute darüber, dass die Arbeitsabläufe bei der Tafel strukturiert und durchorganisiert sind, und sie sich in diese Prozesse einreihen müssen. Mikail meint, er habe nicht erwartet, als Bufdi einen vollen Arbeitsplatz zu besetzen, sondern



Von lks.: Mikail Turan, Simon Lang, Christian Saal, Jana Kunold

bedürftig, aber davon abgesehen sind sie Rentner, Alleinerziehende oder Migranten und haben im Allgemeinen wenig Gemeinsamkeiten. Und in der Tafel-Belegschaft hat man neben dem ehrenamtlichen ehemaligen IT-Manager, der Lehrerin oder der Hausfrau, die AGH-Mitarbeiter mit manchmal ungewöhnlichen Lebensläufen, die wieder im Arbeitsleben Fuß fassen möchten, junge Menschen, die vom Gericht zu Sozialstunden verurteilt wurden und von denen man hofft, dass sie die Kurve kriegen, und seit einiger Zeit die Bufdis, die ihr Jahr im Bundesfreiwilligendienst bei der Dortmunder Tafel ableisten.

dung sinnvoll überbrücken“, „Vorbereitung zu einem politischen Studium“, „aus seiner Blase heraus zu kommen und ganz andere Menschen kennen zu lernen“, oder „sich nach der Schule erst einmal zu orientieren“.

Seit etwa einem halben Jahr sind die vier nun bei uns, und sie sind für den Betrieb eine wichtige Verstärkung, da gerade in diesen Zeiten manche Mitarbeiter aus den bekannten Gründen fehlen. Deshalb arbeiten sie nicht nur in der Zentrale, sondern teilweise auch in den Filialen, damit der Laden läuft. Im Großen und Ganzen sind sie zufrieden mit ihrer Arbeit, finden sie interessant und sinnvoll. „Man

sich mehr als Auszubildender verstanden. Deshalb freue er sich, wenn er an Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen könne.

Neben vielen positiven Eindrücken gibt es natürlich auch immer mal Punkte, die zu Kritik Anlass geben, zum Beispiel unterschiedliche Ansichten oder sogar Konflikte zwischen verschiedenen Mitarbeitergruppen – kein Wunder, wenn so viele und so unterschiedliche Menschen zusammenkommen. Solche Themen sollten dann am Besten unter den Betroffenen besprochen werden oder, falls notwendig mit den Teamleitungen, beziehungsweise der Betriebsleitung.“ *jf*

Vorstand und Betriebsleitung sind bemüht, euch jederzeit zu informieren, wenn die Pandemie Änderungen im normalen Betriebsablauf notwendig macht!

Das Infektionsgeschehen bei der Dortmunder Tafel beschränkt sich bisher „zum Glück“ auf Einzelfälle, die unseren Betrieb nur in einem geringen Umfang eingeschränkt haben, jedoch mussten die Filialen in Wickede und Huckarde auch im zweiten Lockdown schließen, weil zu viele MitarbeiterInnen zur Risikogruppe gehören. In Huckarde werden stattdessen wieder vorgepackte Tüten mit Lebensmitteln an die Tafel Kunden verteilt

Unsere traditionelle Weihnachtsfeier im Goldsaal der Westfalahallen, aber auch alle sonst üblichen kleinen Weihnachtsfeiern, zum Beispiel in den Filialen, müssen dieses Jahr leider ausfallen.

Als kleine Entschädigung werden für jeden Mitarbeiter/ jede Mitarbeiterin 20 Euro bereitgestellt, für eine Teamveranstaltung, dann, wenn sie wieder möglich ist.

Der Vorstand möchte im Advent alle Teams und Filialen besuchen um sich für euren Einsatz in dieser schwierigen Zeit zu bedanken. Alle MitarbeiterInnen sollen unser neues Kochbuch bekommen.

Es gibt viel Nachfrage nach neuen Einkaufsausweisen. Diese sollen, soweit möglich, online unter <https://dortmundertafel.de/kundenportal.html> oder telefonisch (0231/477324 16) beantragt werden. Nach telefonischer Anmeldung (0231/477324 0) kann ausnahmsweise ein Termin mit unserem Ausweisteam vereinbart werden. *aw*

Schöne Herbstferien

In dieser durch Corona so schwierigen Zeit, konnten wir fünfzehn Dortmunder-Tafel-Kindern die Möglichkeit geben, in der ersten Herbstferienwoche an zwei attraktiven Veranstaltungen teilzunehmen.

Fünf Kinder hatten die Möglichkeit beim Ferienprogramm unseres Partners help and hope auf dem Gut Königsmühle mitzumachen, wo sie sich beim betreuten Spiel in der Natur, mit den Tieren auf dem Gut und auf den Spielplätzen austoben konnten. Außerdem wurden sie mit leckerem Essen und Trinken verwöhnt. Morgens und nachmittags

brachte sie ein Bus, der von Frau Fischer von TRD für die ganze Woche kostenlos bereit gestellt wurde, nach Gut Königsmühle.

Im Panoramahaus in der Haydnstraße gab es für die zweite Kindergruppe ein Filmprojekt. Die Kinder suchten sich eine Story aus und schrieben gemeinsam das Drehbuch, um dann als Darsteller in dieser Filmproduktion mitzuwirken.

Mit großer Freude haben Sie somit die Aufgaben des Autors, des Regisseurs und der SchauspielerInnen übernommen. *Klaus Hockun*

help and hope sammelt für die Tafelkinder

Eintausend mal Freude

Die aktuelle Krisensituation trifft unsere Kunden besonders hart, am härtesten sicher ihre Kinder. Auch wir mussten unseren Beitrag leisten, Kontakte zu reduzieren und deshalb ruhen etliche unserer Angebote an unsere kleinen Kunden zur Zeit. Da ist es sehr erfreulich, dass sich die Zusammenarbeit mit der Stiftung help and hope sehr positiv gestaltet. In der Adventszeit hat die Stiftung 1.000 Weihnachtspakete mit Spielzeug, Adventskalendern und anderen Kleinigkeiten im Wert von je 20 Euro gemeinsam mit der Tafel verteilt.

„Schon im ersten Lockdown haben wir in Kooperation mit der Dortmunder Tafel Spiel- und Bastelpakete verteilt, um den Kindern in der Krise eine sinnvolle Beschäftigung aber auch eine Freude zu ermöglichen. Kaum Spielzeug, kleine Wohnungen und die angespannte Lage lässt bei vielen Kindern sicher aktuell nur auf ein Weihnachtsgeschenk hoffen. Daher wollen wir den Kindern ein Geschenk machen“, so Sandra Heller, Vorstandsvorsitzende der Stiftung help and hope. Finanziert wird das Projekt unter anderem über eine Spendenkampagne. In der letzten Woche wurden im Panoramahaus der Filiale Haydnstraße die Geschenkpakete an die dortigen Kun-

den-Kinder übergeben. Auch in den anderen Filialen soll diese Aktion kurzfristig vor Weihnachten erfolgen. Die Dortmunder Tafel freut sich sehr über die gute Zusammenarbeit mit der Stiftung help and hope im Sinne der benachteiligten Kinder unserer Stadt. *jf*



Filiale Haydnstraße, (Foto: Schütze, help and hope)

„Global Volunteer Day“



Horst Röhr, Frank Blümer (Foto: Tafel)



Klaus

Am 16. September 2020 war der alljährliche „Global Volunteer Day“ der Deutschen Post. Von der Personalstelle der Dortmunder Post-Niederlassung nutzten acht MitarbeiterInnen diese Gelegenheit und halfen für einen Tag in verschiedenen Filialen der Dortmunder Tafel.

Aber nicht nur zu diesem besonderen Datum sind MitarbeitInnen der Deutschen Post bei uns aktiv. Seit drei Jahren besteht für Beamte in den Postnachfolgeunternehmen die Möglichkeit früher in Pension zu gehen, wenn sie sich in einem bestimmten Umfang zu einem ehrenamtlichen Engagement verpflichten. Im Rahmen dieser Maßnahme

„Engagierter Ruhestand“ kamen bereits eine Reihe Mitarbeiter von der Deutschen Post AG zu uns. Conny, Monika, Jost, und Klaus, die bei uns in der Tafel-Zentrale mithelfen, sind sicher den meisten KollegInnen in der Osterlandwehr bekannt.

Zum Abschluß des Global Volunteer Days kam auch Frank Blümer, Leiter der Niederlassung „Betrieb Dortmund“, zu Besuch, um sich in einem Gespräch mit dem Vorstand der Dortmunder Tafel, Horst Röhr, über unsere Arbeit zu informieren. Außerdem brachte er eine großzügige Spende von 1.500 Euro mit. Wir sagen herzlichen Dank für diese tolle Unterstützung! aw



Jost



Monika



Conny

Engagierter Ruhestand für Postbeamte

Ehrenamt
Mindestens 1000 Stunden innerhalb von drei Jahren nach der Zuruhesetzung

Dortmunder Laubenpieper spenden für die Tafel

Erntezeit im Kleingarten

Es gibt wenig, was zufriedener macht, als ein Stündchen im Garten zu werkeln, zu harken, zu graben oder zu ernten. Wer's nicht glaubt, kann in den Tafelgärten gehen und Tatjana fragen. So freuen sich viele, zunehmend auch junge Familien mit ihren Kindern, dass Kleingärten und Grabeland auch dem Städter ohne eigenen Grund und Boden diesen Ausgleich vom Alltag bieten.

Bei einem Herbstspaziergang durch Dortmund kommt man regelmäßig durch solche Anlagen und kann die Mengen an Obst und Gemüse bestaunen, die auf ihre Ernte warten. Oft weiß der Laubenpieper der Apfel- oder Tomaten-

schwemme gar nicht Herr zu werden.

Wilhelm Grote, vielfältig unter-

den. Der Gartenverein „Franz Wergin“ in Hörde griff die Idee sofort auf, Mihajlo Kujundzic nahm die Sache in die Hand, sammelte den Ernteüberschuss des Vereins ein und Wilhelm Grote konnte mehrere Kisten Möhren, Tomaten, Trauben und Äpfel für die Dortmunder Tafel in Empfang nehmen.

Wichtiger als der Umfang der Spende, die klein sein mag, angesichts der Lebensmittelmenge die uns wöchentlich zufließt, ist hier die Idee, nämlich auch im Fall des freizeitmäßigen Landbaus



Wilhelm Grote (rechts), mit Mitgliedern des Kleingartenvereins „Franz Wergin“ in Hörde (Foto: Volker Geißler)

wegs in Fragen der Umwelt und Mitglied im Vorstand der Dortmunder Tafel, regte deshalb an, die Kleingärtner möchten den Überschuss ihres Ernteertrags der Tafel spen-

die Brücke zwischen Überfluss und Mangel zu suchen. Damit wurde Bedürftigen geholfen und die Ernte für einen guten Zweck verwendet. //

Neu im Beirat: Dr. Regine Schmalhorst und Sandra Heller

Starke Unterstützung für die Tafel

Bei der Dortmunder Tafel kann man Lebensmittel einsammeln und an unsere Kunden verteilen, man kann an der Pforte, bei den Kinderprojekten oder in der Küche mitar-

beiten. Man kann aber auch im Hintergrund dazu beitragen, dass wir unsere Arbeit in und für Dortmund machen können. Auf diese Weise hilft der Beirat der Dortmunder Tafel schon seit Jahren.

Im Oktober bekam diese Gremium nun zwei neue Mitglieder:

Dr. Regine Schmalhorst, die Chefin des Dortmunder Jobcenters, konnte gleich eine gute Nachricht mitbringen: Das Programm „Arbeitsgelegenheiten“ (AGH) und die finanzielle Ausstattung des „Teilhabegesetzes für Langzeitarbeitslose“ werden auch im Jahr 2021 fortgeführt, wovon viele unserer Mitarbeiter profitieren.

Kurz zuvor hatte Sandra Heller ihre Mitarbeit im Beirat bestätigt. Sie leitet die Stiftung help and hope, zur Förderung benachteiligter Kinder, mit der wir seit etwa einem Jahr kooperieren. Unter anderem unter-

stützt help and hope unser Panoramahaus und hat sich an der Anschaffung eines Transporters für die Tafel beteiligt. Horst Röhr



Dr. Regine Schmalhorst (Foto: Jobcenter)



Sandra Heller (Foto: help and hope)

Wegen Corona verspätet



Regina Grabe, Filiale Körne

Beim zweiten Anlauf hat es geklappt: Am 13. Oktober wurde die im März wegen der Pandemie ausgefallene Mitgliederversammlung der „Dortmunder Tafel e.V.“ nachgeholt.

Nach der Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden Horst Röhr und dem obligatorischen Geden-

ken an die im letzten Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder und Mitarbeiter, berichteten die vier Vorstände vom Vereinsgeschehen der letzten 18 Monate mit den Schwerpunkten „15 Jahre Dortmunder Tafel“ und „coronabedingte Änderungen unserer Arbeitsabläufe“!

Die Kassenprüfung ergab keine Unregelmäßigkeiten und so konnte der Vorstand entlastet werden.

Für die nächsten beiden Jahre wurden Regina Grabe, Filialeiterin in Körne und ihre Stellvertreterin Veronika Lutze ohne Gegenstimmen zu Kassenprüferinnen gewählt.

Die notwendigen Satzungsänderungen wurden von Ingo Schelkmann, unserem Vorstand für die Finanzen, vortragen und nach kurzer Diskussion von den Mitglie-

dern genehmigt.

Der angepasste Haushaltsplan 2020 ergibt ein Fehlbetrag von etwa 100.000,- Euro und somit einen dramatischen negativen „operativen cash-flow“. Dieser Fehlbetrag muss aus den Reserven der Dortmunder Tafel ausgeglichen werden.

Der Mitgliedsbeitrag verbleibt bei mindestens 20,- Euro pro Jahr!

Horst Röhr verabschiedete die Mitglieder in die Dunkelheit des Abends mit der Fiktion, dass Jürgen Habermas, bekannter deutscher Philosoph, bei einem Besuch in der Dortmunder Tafel gemeint hätte: *„Dieser Dienst, diese Arbeit hier findet ihren höchsten Ausdruck, wenn die Mitarbeiter für menschliches Leid empfänglich bleiben und wenn die Ehrenamtlichen normative Grundsätze ausarbeiten, die uns in unseren Bemühungen um die Würde der Einkaufenden leiten können!“* Horst Röhr

Lesefutter für Tafel-Kinder und ein neuer Platz für den Bücherschrank

Kinderbücher von der Straße



Lesefutter für die Tafel-Kinder

Beim Gang in die Stadt treffen wir zwei Jugendliche mit einer großen Bücherkiste. „Unsere Oma hat aufgeräumt“ erzählen sie „wir sollen unsere Kinderbücher zum Papiercontainer bringen“. Als wir ihnen sagen, dass die Kinder der Tafel-Kunden auch gerne etwas Schönes zum Lesen haben möchten, sind sie sofort bereit, die Bücher, statt zum Container zu uns nach Hause zu schleppen. Sie freuen sich offensichtlich darüber, dass ihre Bücher noch Leser finden und nicht zu Klopapier verarbeitet werden. Als wir zwei Stunden später von den Besorgungen zurückkehren, liegen sie tatsächlich, sauber gestapelt vor der Haustür und werden bald das Lesefutter in der Osterlandwehr ergänzen, wo der Bücherschrank nach den Baumaßnahmen einen neuen Platz fand. jf



Volker Geißler

Schutz vor dem Virus

Im September konnte die Dortmunder Tafel sich über eine großzügige Spende freuen, die in diesen Tagen von besonderer Bedeutung ist: Die Firma Murtfeldt Kunststoffe brachte in den Filialen Hörde und Scharnhorst über sämtlichen Ausgabebetten höhenverstellbare Trennscheiben an, die besonders in der kalten Jahreszeit Kunden und Mitarbeitende der Dortmunder Tafel vor Ansteckungsgefahr schützen sollen.

Die Firma Murtfeldt unterstützt die Dortmunder Tafel schon seit längerem, zum Beispiel durch die Miete von Werbeflächen auf den Tafel-Fahrzeugen. Im Rahmen der Corona-Krise konnte die Dortmunder Tafel diesmal direkt vom „Kerngeschäft“ des Dort-



Filiale Hörde (Foto: Tafel)

munder Unternehmens profitieren. Besonders die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tafel freuen sich sehr über den neuen „Spuckschutz“ und das gestiegene Sicherheitsgefühl. Ein herzliches Dankeschön für diese Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements in den Tafel-Ausgabestellen! aw



Alles Gute zum Geburtstag

Verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für engagierte ehrenamtliche Mitarbeit bei der Dortmunder Tafel

Oktober

Nagibullah Sediqi, (55 J) Laden
Rudolf Petersen (70 J) Haydnstraße

November

Edgar Groth (60J) Fahrdienst

Dezember

Bärbel Bretländer (60 J) Fahrdienst
Ingo Schelkmann (65 J) Vorstand
Christa West (70 J) Körne
Waltraud Remmert (90 J) Wickede

Mit 90 Jahren gehörst du, liebe Waltraud Remmert in der Filiale Wickede, sicher zu unseren „erfahrensten“ MitarbeiterInnen. Da gratulieren wir noch mal besonders herzlich, und wünschen uns, dass du noch lange bei uns mithilfst!

Ein Platz für Lyrik (aus Huckarde)

Ausgebremst



*In China ein Virus wütet,
China ist weit weg, wir sind gut behütet.
Doch wie schnell es gehen kann, merkten wir irgendwann.
Hotels, Restaurants und Schulen mussten schließen.
Einen Spaziergang mit Freunden durften wir nicht mehr genießen.
Hygiene und Mundschutz bestimmten das Leben.
Nichts ging einfach spontan, nur mal eben.
Doch langsam, ganz langsam lief es wieder rund.
Das Wichtigste ist wir bleiben gesund.
Nun kommt der Herbst mit seinem miesen Wetter,
man ertappt ihn als fiesen Verräter.
Corona gewinnt wieder an Macht,
dass es nur so kracht.
Wir können nicht einfach so handeln und walten,
wir müssen uns wieder an strenge Regeln halten.
Doch wir hoffen bald läuft es wieder rund.
Das Wichtigste ist wir bleiben gesund.
Renate Hildebrand (Filiale Huckarde)*

Ein Grillabend zum Abschluss der Bauarbeiten

„... saure Wochen, frohe Feste ...“



Heiko Kelm

Anfang Oktober im Tafelgarten: mit Grillbuffet und Kaltgetränken feiern die MitarbeiterInnen der Osterlandwehr das Ende einer stressigen Zeit.

Über den Sommer gab es umfangreiche Bauarbeiten in unserer Zentrale. Im alten Gemäuer einer ehemaligen Großwäscherei gibt es immer etwas zu reparieren, zu sanieren und zu restaurieren. In diesem Sommer ging es um die Böden des Lagers, des Ladens und um den östlichen Hof. Mit der Unterstützung durch die Reinoldigilde konnten wir die aufwendigen und teuren Arbeiten finanziell stemmen.

Aber es war für die MitarbeiterInnen und die KundInnen in der Osterlandwehr eine echte Herausforderung, dass im laufenden Betrieb und unter Einhaltung der Corona-Hygienemaßnahmen gebaggert und gepflastert werden musste.

Alle, die während der Bauarbeiten ihre Arbeit machten, ertrugen Lärm, Staub, Behinderungen und die zeitweise Verlegung von Lager und Laden. Aber, wie so vieles in diesem Jahr 2020, wurde auch diese Zumutung von den MitarbeiterInnen der Dortmunder Tafel ausgehalten und unsere Zentrale ist damit besser an die Anforderungen des Tafelbetriebs angepasst. *jf*

